

Laufen: Jogging in Henri-Chapelle

Ansprechender vierter Platz für Gaël Dethier

Am Mittwoch fand im Rahmen des Challenge L'Avenir ein Jogging über acht Kilometer in Henri-Chapelle statt. Nach einigen schnellen Kilometern mit hauptsächlich Flach- und Bergabpassagen, warteten auf die Teilnehmer auf den letzten beiden Kilometern richtig schwere Steigungen, die ihnen alles abverlangten.

Sieger wurde Jordan Gerrens vom AC Herve in 27:17 Minuten. Der Baelener Xavier Wiertz folgte mit 20 Sekunden Rückstand auf dem zweiten Platz gefolgt von Pierre Lejoly aus Malmedy, der 28:09 Minuten benötigte. Vierter wurde der 42-jährige Gaël Dethier aus Walhorn. Obwohl er eine längere Verletzungspause hinter sich hat, hatte er nur drei Sekunden Rückstand aufs Podium und gewann bei den Veteranen 1. „Ich bin auf den ersten beiden Kilometern vorne dran geblieben. Nach etwa vier beziehungsweise sechs Kilometern hat mich dann jeweils ein Läufer überholt. In der letzten Steigung konnte ich nicht mehr am Dritten dran bleiben, der knapp vor mir das Ziel erreichte. Mit fehlt es noch etwas an Durchhaltevermögen für solch einen Lauf. Das wird noch kommen. Ich bin zufrieden mit meinem Ergebnis“, kommentierte Det-

hier den Rennverlauf.

Etwa eine Minute später folgte der nächste Ostbelgier. Der für das Tri Team Eupen startende Raerener Fabian Connotte wurde in 29:21 Minuten Neunter: „Ich bin vor dem Lauf noch Rad gefahren. Mein Training läuft wirklich gut in letzter Zeit. Das Tempo vorne auf den ersten Kilometern war eigentlich zu schnell. Irgendwann musste ich dann etwas rausnehmen, um in einen guten Rhythmus zu finden. Am Ende war es dann richtig hart. Ich bin zufrieden mit meinem Lauf. In nächster Zeit werde ich bei Promotriathlons starten.“ Obwohl die Strecke etwa 200 Meter länger war, war Connotte vier Sekunden schneller als im letzten Jahr. Drittbester Ostbelgier war der Eupener Martin Brodel. Er erreichte nach 30:43 Minuten den 16. Platz. Genau eine Minute dahinter folgte Tobias Peters (ebenfalls Tri Team Eupen) auf dem 25. Platz.

Bei den Frauen ging der Sieg an Véronique Fettweis aus Saint Remy. Sie erreichte in 32:26 Minuten den 34. Gesamtplatz. Die aus Faymonville stammende Françoise Muller wurde in 33:15 Minuten Zweite. 488 Teilnehmer erreichten in Henri-Chapelle das Ziel. (mbr)



Gaël Dethier sicherte sich den vierten Platz.

Archivbild: Claude Dael



Der Showtanz des KTSV Recht

Foto: NC Media

Turnen: Saisonabschluss bei Riegenmeisterschaft der Division I mit sieben von 17 Vereinen

Wieder mehr Teilnehmer

Sieben Vereine, acht Disziplinen, 220 Teilnehmer und ein fachkundiges Publikum sorgten am Samstag in Worriken für einen würdigen Saisonabschluss der Wettbewerbe im Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT), der sich die Teilnahme aller 17 verbandsangeschlossenen Clubs wünscht. Denn die Riegenmeisterschaft schweißte die Mannschaften zusammen.

„Es gibt nicht nur einen Sieger. Es sind vollkommen verschiedene Bereiche und Gewinner“, fasste Tanja Maus, die technische Leiterin im Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT), noch am Abend die Ergebnisse der Riegenmeisterschaft der höchsten Division, die vom TV Nidrum organisiert war, zusammen. Ein Akrobatiktitel konnte nicht verliehen werden, da kein Verein in mindestens drei akrobatischen Disziplinen an den Start ging.

Der KTSV Recht war die einzige Mannschaft, die in drei Rhythmikdisziplinen antrat, sodass die Rechter den Rhythmiktitel, wie 2018, gewannen. Nichtsdestotrotz durfte das fachkundige Publikum in Worriken interessante und teils spannende Wettbewerbe verfolgen.

Im Trampolin-Kategorie I trafen Amel und Recht aufeinander. Hier wurde gefordert, dass jeder Turner sechs Sprünge zeigt, die einen Schwierig-

keitsgrad zwischen 6 und 14 Punkten aufweisen. Die ausgewählten Sprünge und erbrachten Leistungen der Turner waren gleich auf, sodass der Sieg mit nur 0,16 Punkten Vorsprung und einer Gesamtpunktzahl von 108,29 an die TSG Amel ging. In der Trampolin-Kategorie II, in der nur Sprünge mit einem Schwierigkeitslevel ab 7 gezeigt werden dürfen, durfte sich der TSV Heppenbach als deutlicher Sieger feiern: Mit 127,22 landete er auf dem ersten Platz vor Gastgeber TV Nidrum (121,66), dem TV Weywertz (112,94) und dem TSV Rocherath (105,5 Punkte). Mit vier Vereinen war dieser Wettbewerb am stärksten besetzt.

Im Tanz „Hip Hop Street-

dance“ trat ausschließlich der TV Elsenborn an. Das Gleiche galt für den TSV Rocherath im Pyramidenbau. In der Freübung haben sich der KTSV Recht und der TSV Rocherath gemessen. In mindestens zweieinhalb und maximal fünf Minuten muss eine Riege die höchstmögliche Vielfalt an Übungen, die sowohl grundlegende Turnelemente als auch aus dem Fitnessbereich bekannte Bewegungsformen beinhalten, im Acht-Zeiten-Intervall auf die Matte bringen: „Es geht darum, angepasst an die Musik, Rollen, Liegestütz, Gleichgewichtselemente in verschiedenen Formationen und Richtungswechsel der Jury zu zeigen“, erklärten die Rhythmik-Programmverant-

wortlichen Michèle Wansart und Vera Röhl.

In den Tanzwettbewerben „Modern“ und „Show“ hatte jeweils der TV Weywertz die Nase in der Konkurrenz von je drei Mannschaften vorn. Im Tumbling, wo erst kürzlich die Belgischen Meisterschaften stattfanden, konnte der TV Nidrum die intensive Arbeit mit seinen Schützlingen mit 96,5 Punkten vor der TSG Amel (88,14) und dem TV Weywertz (82,79) bestätigen.

Für einen kurzweiligen Abend sorgten auch der Showauftritt des KTSV Recht, der ebenfalls im Juli auf der Gymnastrada in Dornbirn in Österreich präsentiert wird.

Den VDT-Verantwortlichen ist es wichtig, dass 2019 so viele Turner dabei waren, wie seit vier Jahren nicht mehr. Die VDT-Verantwortlich um Präsident Bruno Müller wünschen sich weiterhin, dass alle 17 verbandsangeschlossenen Vereine diesen gemeinsamen Saisonabschluss mitfeiern würden, dennoch zeigten sie sich mit der gestiegenen Teilnehmerzahl in diesem Jahr rundum zufrieden. Denn das Wichtigste sei, dass alle, die dabei waren, gerne wiederkommen, weil ihnen die Riegenmeisterschaft Spaß und Freude bereitet hat.

Die vollständigen Resultate finden sich unter www.vdt.be/infos/resultate.

 grenzecho.net/fotos



Akrobatikeinlage der Ameler Turner

Foto: NC Media

Radsport: Italienischer Etappensieg beim Giro

Ausreißer Cima trotz den Sprintern

Damiano Cima (Nippo-Vini Fantini) hat die 18. Etappe des 102. Giro d'Italia gewonnen. Der Italiener rettete sich nach 222 Kilometern von Valdadra/Olang nach Santa Maria di Sala als einziger Fahrer der dreiköpfigen Ausreißergruppe des Tages knapp vor dem heranrückenden Feld ins Ziel.

Pascal Ackermann (D/Borhansgrohe) verpasste als Tageszweiter denkbar knapp seinen dritten Giro-Etappensieg, holte sich aber das Trikot des besten Sprinters von Arnaud

Demare (Groupama - FDJ) zurück. Der Franzose belegte nur den achten Rang. Dritter wurde der Italiener Simone Consonni (UAE - Team Emirates), gefolgt vom Franzosen Florian Senechal (Deceuninck - Quick-Step) und dem Südafrikaner Ryan Gibbons (Dimension Data).

Der Ecuadorianer Richard Carapaz (Movistar) verbrachte wie die anderen Klassementfahrer auch einen ruhigen Tag im Peloton und behauptete sein Rosa Trikot vor Vincenzo

Nibali (I/Bahrain-Merida) und Primoz Roglic (Slo/Jumbo-Visma). Keine Änderungen gab es auch in der Bergwertung, wo Giulio Ciccone (I/Trek-Segafredo) den Sieg so gut wie sicher hat, in der Nachwuchswertung, die weiterhin Miguel Angel Lopez (Kol/Astana) dominiert, sowie in der Teamwertung, in der Movistar mit deutlichem Vorsprung führt.

Am Freitag und Samstag warten auf die Fahrer noch zwei Bergetappen. (sid/jph)

Formel 1: Reaktion auf schlechten Saisonstart

Ferrari denkt an Rückholaktion von früherem Chef-Designer

Nach dem desaströsen Saisonstart in der Formel 1 denkt das italienische Ferrari-Team über eine Rückholaktion von Top-Ingenieur Simone Resta nach. „Als Team versuchen wir uns zweifellos immer zu verbessern, indem wir schauen, wo wir vielleicht einen Mangel an Stärken haben“, wurde Ferrari-Teamchef Mattia Binotto am Donnerstag auf der Homepage der Formel 1 zitiert. „Wir prüfen, ihn zu einer bestimm-

ten Phase zurückzuhaben, das haben wir aber noch nicht entschieden.“

Derzeit beim Partnerteam Alfa Romeo beschäftigt

Resta war bei Ferrari zuletzt Chef-Designer, ehe er beim Scuderia-Partnerteam Alfa Ro-

meo im vergangenen Sommer die Nachfolge von Jörg Zander antrat und Technikdirektor wurde. Über seine Rückkehr nach Maranello wird schon geraume Zeit spekuliert. Ferrari hat mit seinen Fahrern Sebastian Vettel und Charles Leclerc von den ersten sechs Grand Prix dieses Jahres noch keinen gewonnen. In der Konstrukteurs-WM haben die Italiener schon 118 Punkte Rückstand auf Mercedes. (dpa)